KDN sozial

Registermodernisierung einfach erklärt

[01.10.2026] Die Registermodernisierung gilt als Basis für eine effiziente und bürgerfreundliche Verwaltung. Doch was ändert sich dadurch eigentlich für die Hersteller und Anwender von Fachverfahren? Ein Informationsangebot von KDN.sozial erläutert die wichtigen Basics.

Die Registermodernisierung (RegMo) soll Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger wie auch für Behörden vereinfachen – etwa, indem persönliche Daten nur einmal vorgelegt und zwischen Behörden getauscht und indem Nachweise sowie Bescheide digital übermittelt werden können. Zu den zentralen technischen Bausteinen des Großvorhabens Registermodernisierung gehören der Identitätsdatenabruf (IDA), das Datenschutzcockpit und das Nationale Once-Only-Technical-System (NOOTS) für den Datenaustausch zwischen Behörden. BundID und Zentrales Bürgerpostfach unterstützen die digitale Anmeldung und Kommunikation, die EUDI-Wallet soll es ermöglichen, digitale Nachweise selbst zu verwalten und vorzulegen. Damit einher gehen neue Aufgaben für die Verfahrensanbieter und Änderungen bei den Anwendern dieser Verfahren.

Der auf IT-Lösungen für Jobcenter, Jugend- und Sozialämter spezialisierte Hersteller KDN.sozial berichtet nun über konkrete Fortschritte. So pilotiert der Kreis Lippe die Anbindung an IDA. Die Übermittlung des Antragsstatus an den Statusmonitor im Zentralen Bürgerpostfach ist nach Angaben von KDN.sozial bereits als Funktion der Fachsoftware verfügbar. Erste Anwendungsfälle für NOOTS befinden sich in Vorbereitung. Darüber hinaus stellt KDN.sozial ein Informationsdokument bereit, das die einzelnen RegMo-Elemente und deren Funktion leicht verständlich darstellt sowie die Roadmap zu den Vorhaben bei KDN.sozial skizziert.

(sib)

Stichwörter: IT-Infrastruktur, KDN.sozial, Registermodernisierung